

musik. Ein allgemein anerkanntes ästhetisches Konzept für Alphornmusik in der Schweiz besagt, dass Melodien wie instrumentales Jodeln klingen sollten. Es wird untersucht, ob Ähnlichkeiten zwischen Naturjodel und Alphornmusik bestehen und ob gesicherte Hinweise zur Stützung der These eines gemeinsamen Ursprungs gefunden werden können. Unabhängig von den Ergebnissen dieser Untersuchung werden die Forschungen klären, wo und wann im Laufe der Geschichte sich eine gegenseitige Beeinflussung ereignete, ebenso ob diese andauerte oder als wiederkehrende Erfindung auftrat.

Um die Fragen zu beantworten wird das Untersuchungsgebiet ausgeweitet auf den Süden Deutschlands und den Westen Österreichs, wo Alphornmusik und Jodeln ebenfalls existieren bzw. existierten. Die Projektergebnisse werden eine neue

Basis für die laufende Diskussion über die Alphornmusik- und Jodelästhetik schaffen.

Das 2. Forum – wann und wo

Das 2. Forum findet am Donnerstag, 22. Juni 2017 von 15.30 bis 17.30 Uhr im Rittersaal des Stockalperschlosses statt. Nebst der Präsentation durch die Hochschule Luzern – Musik hat es auch Platz für Fragen und Diskussionen. Im Anschluss ans Forum wird ein Apéro offeriert. Der Eintritt zum Forum ist kostenlos. Nebst dem Forum wird die Hochschule Luzern auch mit einem Stand am Fest präsent sein.

Die Organisatoren des Forums und das OK Brig-Glis freuen sich auf einen regen Besuch der Eröffnungsveranstaltung des Eidgenössischen Jodlerfestes 2017.

Verbandsnachrichten



EIDGENÖSSISCHER
JODLER-VERBAND
GEGRÜNDET 1910

Die IGV stellt sich hinter den Service Public-Auftrag der SRG

Anlässlich der Generalversammlung der IG Volkskultur Schweiz (IGV) vom 24. Februar 2017 wurden vier neue Mitglieder aufgenommen. An Stelle des zurücktretenden Ueli Nussbaumer wurde Didier Froidevaux in den Vorstand gewählt. SRG-Generaldirektor Roger de Weck referierte über den Service Public und die IGV will sich dafür stark machen.

Die IGV besteht neu aus 33 Mitgliedern

Innert drei Jahren hat sich nun die Mitgliederzahl der IGV verdoppelt und wird mit schweizweit über 400 000 Aktiven verstärkt das Bewusstsein für die Bedeutung der Volks- und Laienkultur in der Bevölkerung, bei Politik und Medien wahrnehmen.



IGV-Präsident Albert Vitali dankt dem Referenten Roger de Weck.

Folgende neue Mitglieder wurden einstimmig in die IGV aufgenommen: Eidgenössischer Hornserververband, Musée du Vieux Pay-d'Enhaut, Stubete Verlagshaus «Land & Musig» und Alphorn in Concert.

Neues IGV-Vorstandsmitglied

Nationalrat Albert Vitali führte als IGV-Präsident zügig durch die Traktandenliste. Jahresbericht, Jahresrechnung und Budget, sowie die weiteren statutarischen Geschäfte konnten einstimmig verabschiedet werden.

An Stelle des zurücktretenden Ueli Nussbaumer wurde der vom SBV vorgeschlagene Didier Froidevaux in den IGV-Vorstand gewählt.

Tag der Trachten und Tag der Volkskultur

Die Parlamentarische Gruppe für Volkskultur und Volksmusik, die von den beiden Nationalräten Albert Vitali und Peter Keller zusammen im Co-Präsidium geleitet wird, lädt auf den 6. Juni 2017 zum Tag der Trachten ins Bundeshaus ein. Bei diesem parlamentarischen Anlass wird das 30. Eidgenössische Jodlerfest in Brig-Glis im Fokus stehen.

Der im vergangenen Oktober erfolgreiche Tag der Volkskultur an der OLMA wird am 19. Oktober 2017 erneut stattfinden. Als Organisator wird noch ein Verband gesucht (Meldung bis 30.06.17). Alle teilnehmenden Verbände sollen bis 30.11.17 eine Kontaktperson melden.

SRG Generaldirektor Roger de Weck referierte über den Service Public

In einem engagierten Referat erläuterte de Weck den Service Public-Auftrag und meinte: «Eine Schwächung der SRG stärkt keine privaten Sender» und er möchte künftig vermehrt auf Kooperationen setzen. In der folgenden Diskussion wird der Entscheid der Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen des Nationalrates (KVF) kritisiert, der unter anderen Sendern im Speziellen SRF Musikwelle abschalten möchte. So war zu vernehmen, dass sich einzelne Verbände für die SRF Musikwelle einsetzen wollen. Die IGV wurde beauftragt, sich schriftlich hinter den Service Public-Auftrag der SRG zu stellen.

www.volkskultur.ch
Gody Studer,
Kommunikation IGV
gody.studer@bluewin.ch

Nachrichten

Die Auswahl neuer Konzert-Lieder

Die Auswahl neuer Konzert- und Repertoire-Lieder ist eine heikle und wichtige Angelegenheit. In vielen Vereinen wird dies von einer Liederkommission erledigt.



Gedanken und Anregungen

Konzert-Motto

Viele Jodelkonzerte stehen unter einem bestimmten Motto. Dies kann bei der Liedauswahl sehr hilfreich sein. Mögliche Themen sind: Jahreszeiten, Berge, Blumen, Bauernstand,

Äplerläbe, Gemütlichkeit, Chilbi, Liebe, Weisheiten, Tageszeiten, Freundschaft, Schwyzerland, Hochzeit, Schwingen, Längizyt usw.

Für den Verein oder den Vorstand stellen sich folgende Fragen: Wird das Motto nur zur Liedauswahl benutzt oder soll es auch auf dem Programm aufgeführt werden? Soll das Motto als roter Faden auch für die Ansage dienen? Sollen die Gastformationen nach Möglichkeit ebenfalls Lieder zu diesem Motto auswählen? Soll das Motto auch beim Angebot der Getränke- und Speisekarte zur Geltung kommen? Soll die Bühnendekoration zu diesem Motto passen?

Lied-Text

Ein wesentlicher Bestandteil eines jeden Liedes bildet der Text. Nur ein Text, hinter den sich inhaltlich alle Sängerinnen und Sänger stellen können, kann auch glaubwürdig interpretiert werden. Beim Text sollten meiner Meinung nach alle Vereinsmitglieder mitbestimmen dürfen! Lied-Texte kann man ganz grob in zwei Arten einteilen:

1. Bildbeschreibender Text

Hier wird eine Landschaft oder etwas, was alle beobachten können, beschrieben. (Ein blühender Baum, ein Sänfte Veh, eine schöne Landschaft usw.)

2. Persönlicher Text

Dies sind Texte, die eine klare Stellungnahme, Meinung oder Überzeugung beinhalten. Hier muss sich jeder Sänger mit dem Inhalt identifizieren können. Der Text sollte sich mit seiner Meinung decken, ansonsten führt dies später nie zu einer glaubwürdigen Interpretation!

Die wichtigste Frage ist: Passt der Text zum Chor, zu den Sängerinnen und Sängern, in diese Gegend usw.?

Leider gibt es auch sehr viele nichtssagende und unrythmische Texte. Das Auswendiglernen hat sehr viel mit der Qualität eines Textes zu tun. Gute Texte lernen die Sänger in der Regel viel schneller!

Eine schöne Melodie

Eine grundsätzlich schöne Melodie gibt es nicht! Warum?

Das Wort Melodie stammt aus dem griechischen Begriff melos = Lied. Melodia bedeutet singen. Dementsprechend steht das Wort Melodie buch-